



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

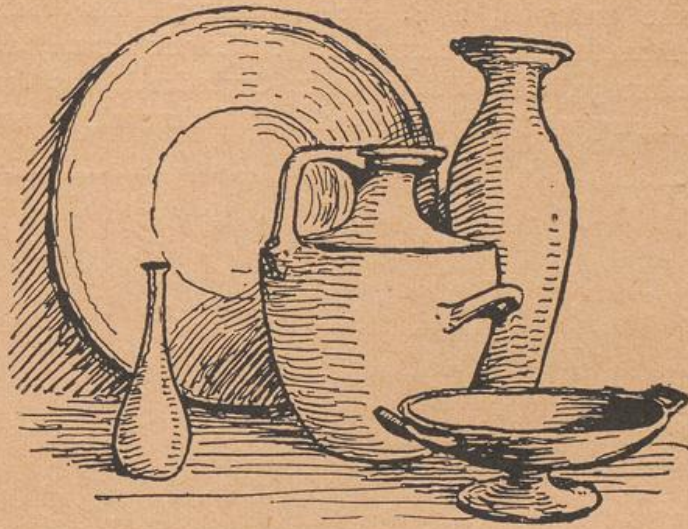
Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Gruppierung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)



4. Kapitel.
Gruppierung
von Formen.
Skizzen zur
Darstellung
der Gruppie-
rung ver-
wandter
Formen:
1. Zusammen-
stellung von
Kurven.

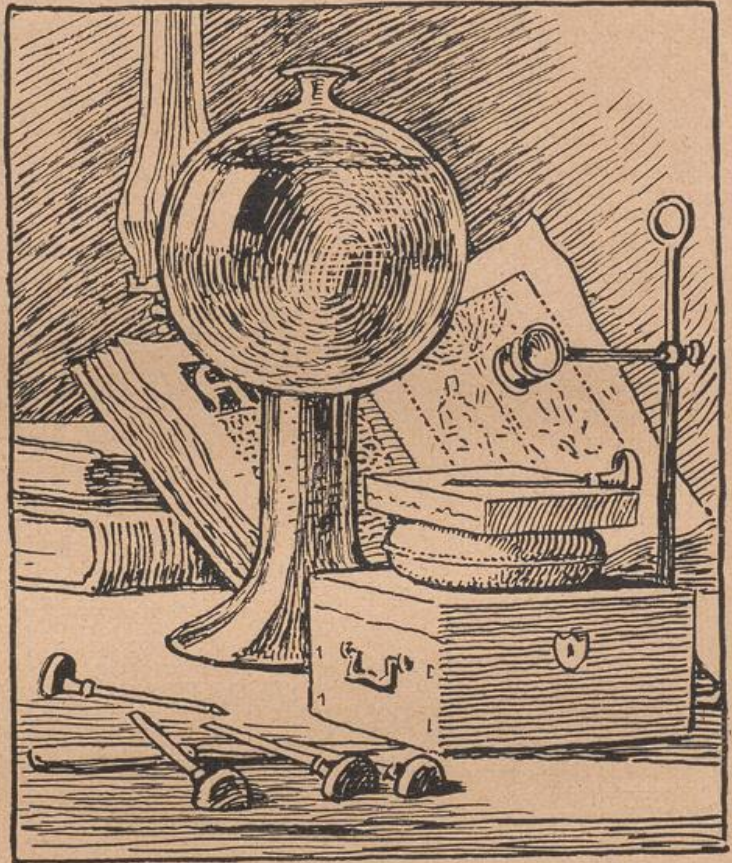


2. Zusammen-
stellung von
Winkeln.

4. Kapitel.
Die Auswahl
der Form.

werke andeuten, z. B. die Wasserkugel des Holzstechers, das Sandkissen, der Holzstock darauf, die Werkzeuge, die herumliegenden Grabstichel, das Vergrößerungsglas, ein altes Buch mit Holzschnitten usw.

Stilleben-
gruppe, den
Holzschnitt
darstellend.



Andere Gruppen könnten zur Bezeichnung verschiedener Künste und Industrien angeordnet werden — z. B. Motive für Metallbearbeitung, Thonindustrie, Literatur, Malerei, Musik, Stickerei, Frühling, Sommer, Herbst und Winter können sämtlich durch gut ausgewählte Stillebengruppen allegorisch dargestellt werden. Sogar

verschiedene geschichtliche Perioden können sinnbildlich dargestellt werden — ich würde es gern sehen, wenn in dieser Richtung mehr geschähe.

Kehren wir zur Flächenzeichnung zurück. Wenn wir von einem Motiv mit kreisförmigen Massen ausgehen, können wir sie nicht unvermittelt mit scharfen Winkeln — ich meine in unseren leitenden Formen — zusammenbringen. Folglich können wir ein Netz, ein

4. Kapitel.
Die Auswahl
der Form.



Japanisches
diagonales
Muster.

Gitter, eine Stickerei aus Winkeln bilden, um eine Matte, einen Spitzengrund oder einen Rahmen herzustellen, auf denen wir unsere breiten Massen anbringen, wie wir es tatsächlich bei Chinesen und Japanern sehen.

Besteht z. B. die Hauptgruppe der Formen in unserem Muster aus Fruchtformen — Äpfeln, Granaten oder Orangen —, so müssen wir die Kurven in der Verbindung von Zweigen und Blättern in geringerem Grade betonen oder ausdrücken. Nehmen wir eine

4. Kapitel.
Behandlung
von Frucht-
und Blatt-
formen:
Entsprechende
Krümmung.



Fruchtform, z. B. Zitronen, so wird sich natürlich eine weitere Abänderung der Verbindung oder der Hilfskurve bei Zweigen und Blättern ergeben und zugleich werden wir bei Befolgung solcher Prinzipien in abstrakter Weise mehr von dem Charakter des Baumes oder der Pflanze darstellen. Betrachtet man das Blatt eines Baumes, so kann man oft einen Anklang an den allgemeinen Charakter und den Umriß des Baumes selbst wahrnehmen, und wir kennen den Vers:

„Wie sich der Zweig beugt, ist der Baum geneigt.“

Haben wir es mit Winkelmotiven zu tun, so muß dasselbe Prinzip befolgt werden, aber mit Berücksichtigung der Verschiedenheit des Motivs. Die Form der Einzelheiten muß sich in dem Charakter der Hauptmasse widerspiegeln.

Ich habe von der Notwendigkeit gesprochen, beim Zeichnen Beziehungen der Formen aufzusuchen, und dennoch können wir jede Form in die passende Umgebung versetzen und alle Zwischenglieder ausfüllen, um sie harmonisch zusammenzustellen, Formen von der größten Verschiedenheit können so vereinigt werden, wenn sie über einen großen Raum verstreut sind, z. B. bei Wanddekorationen; aber selbst dann sollten wir verlangen, daß diese Formen zueinander in Beziehung stehen und sich wiederholen. Um jedoch eine Regel für Zeichnungen, in denen die Teile in der Tat wichtiger sind als das Ganze, zu geben, so haben wir uns darauf zu beschränken, die Zeichnung dieser Teile einfach und harmonisch in Linie und Form zu gestalten und je nach ihren besonderen Bedingungen ihre Verbindung so dekorativ wie möglich zu machen.

Gewisse Formen scheinen sich zur Ornamentzeichnung besser zu eignen als andere, weil sie dem Zeichner bestimmte Linien und Massen darbieten, die

4. Kapitel.
Die Auswahl
der Form.

Analogien
der Form.